

Baden-Württemberg hat gewählt



Hintergrund Symbolbild "100 Tage vor der Wahl" der Kampagne "diesmalwaehleich.de" Foto: Europäisches Parlament, 2019

Die CDU hat zwar Stimmen verloren, bleibt aber weiterhin die stärkste Kraft in Baden-Württemberg. Der Negativtrend bei der SPD setzte sich fort, die FDP gewann leicht und die AfD konnte sich verbessern. Gewinner der Wahl waren die Grünen, die als zweitstärkste Partei aus der Europawahl hervorgingen. Das zeigte das amtliche Endergebnis der Europawahl 2019 in Baden-Württemberg. Die Wahlbeteiligung lag bei 64 Prozent.

Übersicht

Wahlergebnisse der Parteien in Baden-Württemberg ([/ergebnis-europawahl2019-bw#c50705](#))

Wahlbeteiligung in Baden-Württemberg ([/ergebnis-europawahl2019-bw#c52423](#))

Gewählte Abgeordnete aus Baden-Württemberg ([/ergebnis-europawahl2019-bw#c50703](#))

Weiterführende Links ([/ergebnis-europawahl2019-bw#c50701](#))

Baden-Württemberg und Europa ([/ergebnis-europawahl2019-bw#c50700](#))

Wahlergebnisse der Parteien in Baden-Württemberg Europawahl 2019

Eine umfassende Übersicht über die endgültigen Ergebnisse (https://www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Statistische_Berichte/428219001.pdf) zur Europawahl in Baden-Württemberg gibt das Statistische Landesamt Baden-Württemberg.

Die **CDU** hat bei der Europawahl in Baden-Württemberg mit einem Stimmenanteil von 30,8 Prozent gegenüber 2014 (39,3 Prozent) 8,5 Prozentpunkte verloren und lag damit knapp über dem Bundesschnitt der Union. Die CDU bleibt damit auch 2019 stärkste Partei im Land. Bundesweit erreichte die Partei 22,6 Prozent der Stimmen.

Die **SPD** verlor auch in Baden-Württemberg dramatisch und kam nur noch auf 13,3 Prozent, minus 9,7 Prozentpunkte im Vergleich zu 2014 (23,0 Prozent). Bundesweit kamen die Sozialdemokraten auf 15,8 Prozent.

Die **GRÜNEN** waren auch in Baden-Württemberg die großen Gewinner. Sie konnten sich um 10,1 Prozentpunkte verbessern und lagen damit bei 23,3 Prozent (2014: 13,2 Prozent). Sie kamen so über das bundesweite Ergebnis von 20,5 Prozent.

Die **FDP** konnte sich in Baden-Württemberg leicht um 2,7 Prozentpunkte verbessern und kam auf 6,8 Prozent (2014: 4,1 Prozent). Damit übertrafen die Liberalen in ihrem Stammland den Bundesschnitt von 5,4 Prozent.

Die **LINKE** war bundesweit mit 5,5 Prozent erfolgreicher als in Baden-Württemberg mit 3,1 Prozent der Stimmen. Im Vergleich zu 2014 verlor die Linke 0,5 Prozent.

Die **Alternative für Deutschland (AfD)**, die zum zweiten Mal bei einer Europawahl angetreten war, verbesserte sich auf 10 Prozent (2014: 7,9 Prozent) in Baden-Württemberg und lag damit knapp unter dem bundesweiten Ergebnis von 11 Prozent.

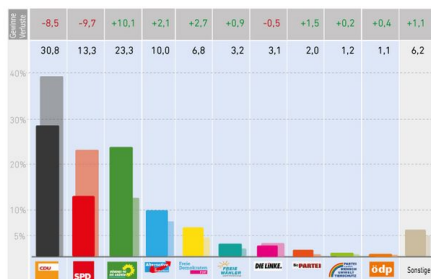
Alle weiteren Parteien kamen im Land auf 12,7 Prozent (2014: 8,9 Prozent).

Wählen in Baden-Württemberg Männer und Frauen andere Parteien?

48,9 Prozent der gültigen Stimmen gaben Männer, 51,1 Prozent gaben Frauen ab. Während sich Frauen und Männer in der Wählerschaft von CDU, SPD und der Linken noch am ehesten die Waage halten, zeigen sich bei anderen Parteien deutliche Unterschiede in der Geschlechterverteilung der Wählerinnen und Wähler.

Beispielsweise erhielten die Grünen mehr Stimmen von Frauen (57,6 Prozent), ebenso die Freien Wähler (54,5 Prozent). Demgegenüber kamen 65,3 Prozent der Stimmen für die AfD von Männern, auch die Wählerschaft der FDP besteht zu einem größeren Anteil aus Männern (55,2 Prozent) als aus Frauen. Den größten Anteil an Männern unter der Wählerschaft weist Die Partei auf: 71 Prozent der Stimmen bekamen sie von Männern.

(Quelle: PM 2014 / 2019, Statistisches Landesamt (<https://www.statistik-bw.de/Presse/Pressemitteilungen/2019214>))



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2019 mit Vergleichsangaben von 2014 in Baden-Württemberg (<https://www.statistik-bw.de/Wahlen/Europa/02025000.tab?R=LA>)

Nach oben

Wahlbeteiligung in Baden-Württemberg

Gestiegene Wahlbeteiligung

In Baden-Württemberg waren zur Europawahl 2019 insgesamt 7.747.281 Personen wahlberechtigt (7.713.000 Wahlberechtigte 2014). Mehr Wahlberechtigte nutzten bei der Europawahl 2019 in Baden-Württemberg ihr Wahlrecht, unabhängig von Alter und Geschlecht. 64 Prozent der Wählerinnen und Wähler beteiligten sich an der Wahl (2014: 52,1 Prozent). Kurz gesagt: Rund zwei von drei Wahlberechtigten gingen zur Wahl. Gegenüber der Europawahl 2014 stieg die Wahlbeteiligung damit um 11,9 Prozentpunkte an.

(Quelle:

Endgültige Ergebnisse zur Europawahl, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (https://www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Statistische_Berichte/428219001.pdf)

)

+ Wahlbeteiligung nach Alter

Nach oben

Gewählte Abgeordnete aus Baden-Württemberg

Aus Baden-Württemberg sind in der Periode von 2019 - 2024 12 Abgeordnete im Europaparlament vertreten - vorher waren es 11.

Name, Ort	Partei	Listenplatz
Rainer Wieland, Gerlingen	CDU	1
Daniel Caspary, Weingarten	CDU	2

Name, Ort	Partei	Listenplatz
Dr. Andreas Schwab, Villingen-Schwenningen	CDU	3
Norbert Lins, Pfullendorf	CDU	4
Evelyne Gebhardt, Schwäbisch Hall	SPD	15
Franz Romeo, Altlußheim	GRÜNE	10
Michael Bloss, Stuttgart	GRÜNE	14
Anna Deparnay-Grunenberg, Stuttgart	GRÜNE	15
Prof. Dr. Jörg Meuthen, Achern	AfD	1
Lars Berg, Heidelberg	AfD	4
Joachim Kuhs, Baden-Baden	AfD	11
Andreas Glück, Münsingen	FDP	3

[Nach oben](#)

Weiterführende Links

Webseiten der gewählten Abgeordneten aus Baden-Württemberg:

Aus der CDU

Rainer Wieland (<http://www.mdep.de/de/>) (MdEP, Stuttgart)

Daniel Caspary (<https://caspary.de/>) (MdEP, Weingarten)

Dr. Andreas Schwab (<http://www.andreas-schwab.de/de/>) (MdEP, Villingen-Schwenningen)

Norbert Lins (<http://www.norbert-lins.de/>) (MdEP, Württemberg-Hohenzollern)

Aus der SPD

Evelyne Gebhardt (<https://www.evelyne-gebhardt.eu/>) (MdEP, Hohenlohe)

Aus der FDP

Andreas Glück (<https://andreas-glueck.europa.fdp.de/>) (MdL, Münsingen)

Aus Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Franz Romeo (<https://www.romeo-franz.eu/>) (MdEP, Altlußheim)

Michael Bloss (<https://www.michaelbloss.eu/>) (Stuttgart)

Aus der AfD

Prof. Dr. Jörg Meuthen (<https://de-de.facebook.com/Prof.Dr.Joerg.Meuthen/>) (MdEP)

Lars Berg (<https://www.larspatrickberg.de/>) (MdL, Heidelberg)

Joachim Kuhs (https://twitter.com/joachim_kuhs?lang=de) (Baden-Baden)

[Nach oben](#)

Baden-Württemberg und Europa



Im System der Bundesrepublik Deutschland haben die Bundesländer einen besonderen Status und können über den Bundesrat an vielen politischen Entscheidungen mitwirken.

Anders als in Staaten, wie z.B. Frankreich, die zentralistisch organisiert sind, sind die Bundesländer für die Bundesrepublik aus diesem Grund von besonderer Bedeutung.

Auf Europaebene - so könnte man meinen - sei allerdings meist nur die Bundesregierung in Entscheidungsprozesse eingebunden. Dies entspricht jedoch nicht der Wirklichkeit.

Die Länder haben sehr wohl ein gewisses Maß an Mitsprachemöglichkeiten. Zum einen garantiert ihnen **Artikel 23 des Grundgesetzes** das Recht auf Mitwirkung und zum anderen könne die Länder natürlich auch die Initiative ergreifen und direkt Verbindungen zur EU aufbauen.

Artikel 23 GG über die Europäische Union

Den wichtigsten Pfeiler für die Einbeziehung Baden-Württembergs und anderer Bundesländer in politische Entscheidungen auf EU Ebene stellt Artikel 23 des Grundgesetzes über die Europäische Union dar.

Im Gesetz heißt es:

"(2) In Angelegenheiten der Europäischen Union wirken der Bundestag und durch den Bundesrat die Länder mit. Die Bundesregierung hat den Bundestag und den Bundesrat umfassend und zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu unterrichten." Dieser Absatz regelt die Mitwirkungsbefugnisse des Bundestages und der Länder in Angelegenheiten, welche die EU betreffen. Es wird festgelegt, dass die Länder über den Bundesrat als Bundesorgan beteiligt werden müssen.

Etwas genauer wird das Grundgesetz in Absatz 4 in dem es heißt:

"(4) Der Bundesrat ist an der Willensbildung des Bundes zu beteiligen, soweit er an einer entsprechenden innerstaatlichen Maßnahme mitzuwirken hätte oder soweit die Länder innerstaatlich zuständig wären." Dies ist der Leitsatz für die Mitwirkung der Bundesländer. Betreffen Entscheidungen auf EU Ebene Bereiche, wie bspw. der Schulpolitik, die Ländersache sind, ist ohne eine Zustimmung der Länder nichts zu machen.

In den Absätzen 5 und 6 wird des Weiteren der Tatsache Rechnung getragen, dass sich der Willensbildungsprozess innerhalb der EU nicht mit der deutschen Kompetenzzuordnung gleichsetzen lässt. Aus diesem Grund handelt bei Fragen, welche schwerpunktmäßig die Kompetenzen der Länder berühren, ein vom Bundesrat benannter Vertreter für die Bundesrepublik, der Mitglied einer Landesregierung sein muss. Näheres regelt das 'Gesetz über die Zusammenarbeit von Bund und Ländern in Angelegenheit der EU' vom 12.März 1993.

Weiterführende Links:

Artikel 23 GG (http://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_23.html)

Baden-Württemberg - Partner Europas (<http://www.statistik-bw.de/Europa/>) (Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

 Nach oben

Stand der Überarbeitung: Februar 2020.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Europawahl

9. Direktwahl zum Europäischen Parlament (<https://www.statistik-bw.de/Wahlen/Europa/>) am 26. Mai 2019

Folgen Sie uns auf



(<https://www.facebook.com/lpb.bw.de>)



(<https://twitter.com/lpbw>)



(<https://www.instagram.com/lpb.bw>)



(<https://www.youtube.com/user/lpbw>)